

Nicht allein der SDS sorgt sich um den Bestand der Demokratie in der Bundesrepublik, sondern auch der RCDS. Allerdings sieht der RCDS die Gefahren für die Demokratie nicht bloß auf der äußersten Rechten, sondern auch auf der äußersten Linken. So erscheint uns für jede Demokratie die Argumentation und das Verhalten des SDS im Folgenden bedenklich :

1. Der SDS will, daß sich jeder Mensch politisch betätigt.

Der RCDS hält eine solche allgemeine politische Betätigung auch für wünschenswert, aber utopisch, es sei denn, die politische Betätigung wird durch staatlichen Zwang erreicht, wie es die Praxis " sozialistischer " und faschistischer Diktaturen ist. Dies jedoch ist eine Verletzung der Menschenrechte.

2. Der SDS erkennt nur noch " weißen " Terror.

Beispiel : SDS-Mitglied Trautwein erklärte anläßlich der Unterschriftensammlung zum sog. Manifest der Hochschulen gegen die Notstandsgesetze die Niederschlagung des Aufstandes vom 17. Juni durch sowjetisches Militär für rechtmäßig, da diese Maßnahmen durch Brandstiftung provoziert worden seien. Auf die Entgegnungen, daß er dann einen Einsatz der Bundeswehr im " inneren Notstand " befürworten müsse, antwortete er, daß das etwas anderes sei, das drüben wäre ein sozialistischer Staat !

Der RCDS wendet sich gegen jeden Terror!

3. Der SDS will bei der " Demokratisierung der Hochschule " die studentische Vollversammlung politische Entscheidungen treffen lassen.

Eine Menschenmenge trifft ihre Entscheidungen meist nicht rational, sondern sie ist durch Agitatoren manipulierbar (vgl. die Rede des Demagogen Goebbels im Sportpalast) !

Der RCDS fürchtet, das der SDS dies auch weiß und für seine politischen Ziele nutzen will, eine Befürchtung, die durch die Bemerkung des Herrn Krahl vor dem Studentenparlament verstärkt wird, daß man dem SDS beim " go-in " bei Carlo Schmid höchstens taktische Fehler vorwerfen könne, das nächste Mal werde man mit Kadern in solche Veranstaltungen gehen, damit die versammelten Studenten " richtig " reagieren.

Darüberhinaus halten wir die Methoden der "actions directes" nicht einmal für sozialistisches, sondern für anarchistisches Gedankengut. Der Begriff wurde von Proudhon vor über 100 Jahren geprägt. Die diesen Begriff anwandten, waren Anarchisten, die im krassen Gegensatz zu Marx und Lenin standen.